

Warum Wertschätzung wichtig ist!

1. Korinther 1,4-9



Die Botschaft von Christus ist zur Kraft in eurem Leben geworden, sodass ihr mit allen geistlichen Gaben gesegnet seid, während ihr sehnsüchtig auf die Rückkehr von Jesus Christus, unserem Herrn, wartet.

(1. Korinther 1,6-7)

Rückblick

Was hast du diese Woche mit Gott erlebt? Hast du dir deswegen etwas vorgenommen? Ist es gelungen? Tausche dich mit anderen aus.

1. Wertschätzung in der Bibel

Nach meiner Wahrnehmung haben wir in Freikirchen verschiedentlich ein verknorztetes Verhältnis zum Thema Wertschätzung. Wir wissen, dass wir uns nicht von der Anerkennung anderer abhängig machen sollen. Ebenso sind wir darauf bedacht, immer schön demütig zu bleiben. Und das ist ja auch richtig. Nur habe ich den Eindruck, dass wir in dem Sinne eine falsche Verantwortung für andere übernehmen, indem wir ihnen keine Komplimente machen, damit sie nicht von solchen abhängig oder stolz werden. Doch ein solches Verhalten ist übergriffig, entmündigend.

Bei Wertschätzung geht es nicht um Vergötterung oder Fanatismus, sondern darum, dass man den Wert schätzt, der ein Mensch hat. Durch eine besondere Begabung, einen Liebesdienst oder eine besondere Art erlebt man jemanden grad besonders wertvoll, dann ist es irgendwie logisch, dass man diesen besonderen Wert schätzt und das auch in irgendeiner Form zum Ausdruck bringt.

Wertschätzung steckt tief in der DNA der Bibel und des christlichen Glaubens. Als Gott die Schöpfung erschuf – inklusive des Menschen – betrachtete er alles und schätzte es als „sehr gut“ ein. Es ist entsprechend wertvoll. Auch an anderen Stellen lesen wir davon, dass Gott sich über Menschen freut (z.B. Zeph 3,17; Jes 62; primär geht es bei diesen Stellen um Israel; aber wir Christen sind mitgemeint). Die Tatsache, dass Gott Menschen erwählt, um mit ihnen Geschichte zu schreiben, mit ihnen erschaffen (synergeo) ist ein weiteres Indiz für die Wertschätzung Gottes.

Schliesslich werden wir im Neuen Testament verschiedentlich dazu aufgefordert, einander zu ermutigen, zu erbauen und uns gute Worte zuzusprechen. Wertschätzung gehört also zur Kultur der christlichen Gemeinde. Eindrücklich sichtbar wird das in den Briefanfängen des Neuen Testaments. Z.B. in jenem des 1. Korintherbriefs. Paulus muss in diesem Schreiben einige schwierige Themen ansprechen. Trotzdem fängt er den Brief in sehr ermutigender Art und Weise an: Er dankt Gott dafür, dass die Kraft der Botschaft Jesu im Leben der Korinther sichtbar geworden ist. Was für ein Kompliment für einen Christen.

2. Weil Gott Wertschätzung will

Meiner Wahrnehmung nach ist in unseren Kreisen die Vorstellung verbreitet, dass nur unreife Menschen auf Wertschätzung angewiesen seien. Nur, wer ist die reifste Person des Universums (wenn der Ausdruck „reif“ hier überhaupt angebracht ist)? Gott! Und trotzdem lässt sich Gott anbeten (Ausdruck von Wertschätzung). Gott braucht das nicht, hat's nicht nötig und dennoch ist die Anbetung, der Worship die Wertschätzung Gottes ein massgeblicher Teil des christlichen Glaubens und der kirchlichen Praxis. Es ist wohl einfach eine

himmlische Logik, dass Wertvolles geschätzt werden soll. Nun, wenn dieser Gott uns Menschen zu seinem Ebenbild geschaffen (1. Mose 1,27) hat, warum sollten wir plötzlich ohne Wertschätzung auskommen? Klar, es geht nicht darum, dass Menschen angebetet, verehrt und vergottet werden. Aber es gehört dazu, dass wir uns gegenseitig den uns je von Gott her zugewiesenen Wert anerkennen und schätzend zum Ausdruck bringen. Anders ausgedrückt, wenn wir unsere Mitmenschen, inkl. deren Wesen und Begabungen nicht schätzen, dann schätzen wir den Gott nicht, der sie wunderbar geschaffen hat (Ps 139,14).

3. Wertschätzung in der Praxis

Ich glaube, bei uns herrscht in dieser Beziehung noch stark ein „entweder-oder-Verständnis“ vor. Entweder ehren wir Gott (das empfinden wir als richtig) oder wir ehren Menschen (das empfinden wir als falsch). Dabei müssten wir zu einem „sowohl-als-auch-Verständnis“ vordringen: Indem wir Gottes Geschöpfe, unsere Mitmenschen, wertschätzen, schätzen wir den Wert, den sie gemacht hat: Gott. Hinzu kommt, dass Gott mit uns schafft (griech.: synergeo). Das heisst, wir haben auch einen Anteil an dem, was gelungen ist. Wenn ich schön Gitarre spiele, ist das Ausdruck von der Begabung, die Gott mir gegeben hat, aber auch davon, dass ich diese Gabe mit stundenlangem disziplinierten Üben zur Entfaltung gebracht habe. In diesem Sinne kann ich Komplimente mittlerweile annehmen und auch schon etwas geniessen.

Wertschätzung beginnt mit der Wahrnehmung: ich sehe, höre, spüre, rieche, schmecke das Gute und Schöne. Wertschätzung heisst also zuerst: **Augen auf!** Und dann geht es darum, diese Wertschätzung auszudrücken, zu verbalisieren, was das Gute und Schöne mit einem macht. Wertschätzung heisst also auch: **Mund auf!**

- Wo, wie und womit trägst du zu einem Klima der Wertschätzung bei? Wo willst du noch mehr hinsehen und das Schöne und Gute entdecken (Augen auf), damit du es wertschätzen kannst (Mund auf)?

Ausblick

Nimm dir einige Momente, in denen du still auf Gott hörst. Was möchte er dir sagen? Was machst du damit? Wer würde auch noch von dem profitieren, was dir heute wichtig geworden ist? Wie? Formuliere einen konkreten nächsten Schritt. Wer könnte dich bei der Umsetzung unterstützen? Wer feiert mit dir deine Erfolge und begleitet dich in Niederlagen?

Herzlich willkommen zum Gottesdienst! Schön, dass du da bist! Wichtige Infos findest du auf www.vivakirche-pfaeffikon.ch Bei Fragen oder Anliegen stehen wir dir gerne zur Verfügung. Wenn du zu Gast bei uns bist, ist der Kaffee für dich gratis.

Termine

Datum	Zeit	Was
Ganze Woche		Kurzeinsatz in Moldawien
Montag		
Dienstag		
Mittwoch	10:30	Mittwochgebet
Donnerstag		
Freitag		
Samstag		
Sonntag	10:00	Gottesdienst in der Kirche Neuhof

Vorschau:

17.08. 10:00 Ökumenischer Gottesdienst am See

Gebet vor dem Gottesdienst jeweils 9.40 Uhr im Gebetsraum.
Predigten und aktuelle Daten auf www.vivakirche-pfaeffikon.ch